











Hr. Seper - Oberleuten (Str.) betraditet Scholens Luten als gemeine Verbrechen. Das Centrum wird für den Ausschussantrag stimmen. (Aum h. d. Komm.)

Hr. Steubel (S. Pol.) tritt ebenfalls für den Ausschussantrag ein. Der Redner empfiehlt den Antrag der Rechtskommission, weil alle Angriffe gegen die Sozialisten zurück und beschnitten Dr. Meyers Behandlung gegen den Abg. Engelbering als Produkt der frühen Sommerhitze.

Hr. Seilmann (S. Pol.) wendet sich gegen den Beschluß des Rechtsausschusses. Der Fall Scholens sei rein politisch und diese deshalb keinen Grund zur Verurteilung der Immunität.

Hr. Rippel (D. Pol.) erklärt, die Deputationsmitglieder hätten noch in keinem Sommerurlaub für Immunitätsurlaub bestimmt, auch im Falle Seper nicht. Er empfiehlt die beiden Ausschüsse an.

Hr. Dr. Göhl (M. C.) bezieht sich auf den Ausschussantrag und verlangt die Aufrechterhaltung der Immunität für den Abg. Scholens.

Hr. Sillan (Komm.) wendet sich nochmals gegen die Ausschüsse.

Hr. Rodmann (Dem.) empfiehlt ebenfalls den Antrag des Rechtsausschusses.

Damit ist die Ausdrücke geschlossen.

Genen die Stimmen der sozialistischen Parteien wird der Antrag des Rechtsausschusses auf Festhaltung der Sonderrechte angenommen. Ein namentlicher Abstimmung wird dann bei richte angenommen. Ein namentlicher Abstimmung wird dann bei richte angenommen. Ein namentlicher Abstimmung wird dann bei richte angenommen.

Um 1/7 Uhr schließt Präsident Seiner die Sitzung. Die lärmenden Auseinandersetzungen der Abgeordneten dauern noch länger an.

Nächste Sitzung Montag, 12 Uhr. Staatsberatung.

**Vermischte Nachrichten.**

\* Die Vernehmung Volens. Durch die neuesten Ereignisse in Oberfranken sind wir heute alle nach Wien, nach Polen gewandert. Da ist es interessant, einmal einen kurzen Blick auf die letzten Verhältnisse in Polen zu werfen: Nach einem Berichte des „Kraus-Witzger“ vom 24. Januar 1921 sind von polnischen Ministerium der öffentlichen Arbeiten in den Jahren 1918 und 1919 für Kongresspolen fünfzig Millionen angelegt worden, die folgenden Ergebnisse zeigten: Es wurden freigelegt nicht weniger als 400 000 Hektar Ackerland, d. h. 4 Proz. der gesamten Bevölkerung. Sieben Millionen Hektar sind in Polen an verschiedenen Stellen für den Anbau von Getreide freigelegt. Es wurden jedoch keine Maßnahmen für den Anbau von Getreide getroffen. Die polnische Regierung eines Oberleiters ausgearbeitet, der einen umfassenden Plan entwarf. Infolgedessen bei den bekannten Qualitäten der polnischen Beamtenstand und dem willigen Fortgang der Verwirklichung aller Arbeiten werden auch die betreffenden Geschichtswissenschaften gleich zu vielen andern wohl einfach auf dem Papier liegen. — Und alle Menschen fallen den Dampferfahrten, wodurch sogar die Dampfer in Oberfranken belommen!

\* Die Prognose über den goldenen Berg. Die Denkmäler der Gegenwart des Reiches sind in Wien, in München und in Berlin aufgeführt worden, die im Zusammenhang mit einer Ausstellung der „goldenen Berge“ in Wien immer mehr hervorgehoben werden. Hunderte von Personen sind allmählich unter der Führung von sogenannten „Schleppern“ an die in der Stadt unter der Führung von sogenannten „Schleppern“ und anderen dort unter Singen und Beten die Erfüllung aller Segen von einer verurteilten und verurteilten Stadt mit angeborenen Goldminen. Das Reich ist fast ganz karmel, die letzten Reste werden wahrscheinlich lange warten können, ehe sich ihnen die „goldenen Berge“ an-tun wird.

**Ämliche Bekanntmachungen**

für die Stadt Merseburg.

Der Gehaltsverehr der Köchlichen Sparkasse in Merseburg ergab im abgelaufenen Monat Mai 1921 die nachverzeichneten Biffern:

Sparkasse: 1144 Posten Einzahlungen	650 080,66 M
1518 Posten Rückzahlungen	794 985,02 M
Schuldenteilung: 3768 Einzahlungen	11 483 102,21 M
4955 Auszahlungen	11 849 208,22 M
hieron 6456 Posten mit 18 948 556,36 M barbezogen.	
Depositenabteilung: 81 Posten Zugänge	94 200,00 M
84 Posten Abgänge	123 500,00 M
Verkauf: 2348 Einzahlungen von zusammen	5 257 189,00 M
Effektenabteilung: 40 Ums- und Verkäufe von Effekten von zusammen	859 680,00 M
Summe	35 983 067,80 M
1021 Posten	

Städtische Sparkasse.  
Emsbruch, Schlegel.

**Vollstb.**

Die Preise für Benutzung des Vollstbates sind ab 1. Juni 1921 wie folgt erhöht:

- a) für ein Bienenbrot . . . auf 3,00 Mk.
- b) für ein Bienenbrot . . . auf 1,50 Mk.

Bedürftige Kriegsbeschädigte erhalten auf Antrag eine 50% ige Ermäßigung.  
Merseburg, den 3. Juni 1921.  
Der Magistrat.  
IV 754/21.

**V. I. L.**  
Sonntag, den 4. Juni 1921, abends 7 1/2 Uhr im Vereinshaus  
**Interne Vergnügen**  
mit verschiedenen Ueberrassungen.  
Unsere Mitglieder nebst Angehörigen werden hierdurch ersucht einzutreten. Besondere Einladungen ergeben nicht.  
Der Vergnügens-Ausschuss.

**8 ung!**  
**Regelklub „Schur“**  
Sonntag, den 4., und Montag, den 5. Juni, **8 ung!**  
Grosses **Geldpreiskegeln** im **Restaurant Roland.**  
1. Preis: 200 Mark.  
**8 ung!**

**Deutsches Sandkastentheater**  
**Bogelherd bei Bad Kösen**  
Intendant: Carl Claudius u. Rudolf Herzig  
**Gröfnung: Sonntag, den 5. Juni**  
Anfang 5 Uhr Ende 7 1/2 Uhr  
**Volk in Not**  
Ein deutsches Seditent von Carl Schönher  
Donnerstag, den 9. Juni, nachmittags 6 Uhr  
**Volk in Not**  
Vorverkauf: In Bad Kösen bei Herrn Curt Grant, Baarengeschäft (am Aufstiegssteg nur in der Filiale an der Badisburg-Promenade), In Naumburg: Buchhandl. Reichl, Markt 6.

**Cafelin**  
der gesunde, sparsame Ersatz für Bohnenkaffee  
FF Resag A. G.  
Berlin-Cöpenick

Habe von heute ab prima  
**Speisefartoffeln Speisefartoffeln**  
kauft jedes Quantum zu den höchsten Tagespreisen gegen sofortige Kasse  
a Str. 50 Nr., abzugeben  
**Karl Nashel, Gr. Ritterstr. 12, Fr. Freygang, Gr. Ritterstr. 7.**  
Tel. 424. Tel. 424.

**Geschäfts-Übernahme.**  
Einem hochgeachteten Publikum von Merseburg und Umgegend zur gef. Kenntnis, daß ich die von Herrn E. Götze bisher betriebene  
**Färberei und chemische Reinigungsanstalt**  
känflich übernommen und den Betrieb in neue Farben- und Reinigung ausgeführt habe. Es werden bei mir alle in dieser Fachschlage Arbeit ausgeführt, wie u. a. die Reinigung und Auffrischung der feinsten, geriechten Spitzen, Seiden und Sammet-Flößen, Gobelins und Teppiche in jeder Größe bei vollster Garantie und sauberster Ausführung. Fachgemäße Behandlung sowie größte Schonung der Sachen wird zugesichert.  
Ich bitte das Vertrauen, welches meinem Vorgänger ausstet erworben ist, gütlich auf mich zu übertragen. Auch einen Besuch hoffe ich, die geachteten Herrschaften zu meinen dauernden Kunden zählen zu dürfen.  
Schnelle Lieferung! Kofele Preise!  
Mit vorzüglicher Hochachtung  
**Arthur Orlovsky**  
E. Götze Nachf.,  
Färberei und chemische Reinigung,  
Deigense 9.

**Männer-Turn-Verein.**  
Sonntag, den 5. Juni  
Wanderung  
der Jugendturner nach Leuchitz, früh 8 Uhr a. Klotz, der Schüler nach Schkeuditz, früh 8 Uhr von der Sternmarktsbrücke.  
Der Spielnachmittag findet erst am 12. Juni statt.

**Regel-Club**  
Sonntag, Ausflug nach Trebnitz  
Dahleitz, Kötzschen.  
Flotte Musik, Obfrisch-Orchester, Reelle Lieder, Umarmung 4 1/2 Uhr von Gierkes Restauration, Neumarkt. Gänge willkommen. D. Berg-Aussig.

**Gesang-Verein Flora.**  
Sonntag, den 5. Juni  
**Ausflug nach Lenna** Gasthaus z. heitern Wäldern  
Dortschick von 3 Uhr ab  
**Lanzvergnügen.**  
Freitag 2 Uhr im „Adler“, Umarmung 2 1/2 Uhr. Freunde und Götter des Vereins herzlich willkommen.  
Der Vorstand.

**Gastwirtschaft zum Bahnhof, Frankleben.**  
Am Sonntag, den 5. Juni, von nachmittags 3 Uhr an bis abends 11 1/2 Uhr.  
**Großer Ball.**  
Von nachmittags 10 Uhr an: Großes Preiskegeln und -Schiefen.  
Es laden freundlich ein  
Der Wirt, Die Beamten von Körtzdorf.

**F.-C. Vorwärts, Kötzschen.**  
Sonntag, 5. Juni, von nachm. 3 Uhr ab.  
**Sommerfest**  
Vollst. Musik. — Vollst. Musik.  
verbunden mit Preis-schießen, Kegeln und Verloren.  
Regen haben von Freitag 6 Uhr ab. Sportfreunde und Götter sind herzlich willkommen.  
Der Festauschuss.

**Frisch eingetroffen!**  
**Feinste Holsteiner Molkerei-Butter**  
a Pfd. 24.— Mk.  
empfehle  
**A. Speiser, Breite Strasse 13.**  
**Morgen auf dem Wochenmarkt!**  
ff. Bücklinge, frischen Fisch, Salzheringe von 40 Pfg. an, frisch gestoch. starken Spargel  
**Otto Fickert,**  
Leiditzstr. 31. Telefon 878.

Von Sonntag, den 4. d. M. ab stellen wir wieder große Transporte bester hochtragender und frischmilchender  
**Rühe u. Kalben**  
1/2 u. 1-jähriger Kuhkälber u. feinsttragender Zuchtstücken (Schwiegen-Rasse) bei uns zum Verkauf.  
**Gustav Daniel & Co., Weisenfels a. S.**  
Wies- und Pferdegeschäft. — Fernsprecher 67.

Von Freitag abend an frische hauschl. Würstl sowie Hammel-, Bock- u. Schaffleisch!  
Mulanitzstraße 8.  
Empfehle prima **Bockfleisch!**  
Ernst Baumann, Fleischermeister.  
Empfehle billig prima Hammel-, Bock- und Schweinefleisch!  
Sternberg, Kennaer Straße.

**La Tafel-Margarine** a Pfd. Mk. 10.— 780  
**Schweineschmalz** 1050  
garantiert reines a Pfd. Mk. 10.—  
Allerfeinste Eigel-Margarine a Pfd. 13.— 12  
Weiß. Rangoon-Voll-Keis a Pfd. 3.—  
La Saferknoten a Pfd. 280  
Grauben a Pfd. 290 bis 350  
Weiße Bohnen a Pfd. 150  
Linien a Pfd. 475  
Gelbe Erbsen a Pfd. 200  
Pflanmenmus a Pfd. 500  
Sauerbrot a Pfd. 075  
la frischer Spargel a Pfd. 150 bis 250

**Achtung!**  
Einen Posten garant. reine **Makro-Hemden** mit u. ohne Einloch — 45 Mk.  
**Wichtigster, 2 Briefdecken usw.** verkauft billig  
**H. Huppert,** 11. Ellenstr. 28.

**Emil Wolff, Rospmarkt 11.**  
**Torpedo Schreibmaschine**  
modernste  
Vorstellung:  
Gustav Engel-Söhne, Merseburg.  
1920.  
Neu eingeführt: Schreibmaschinen-Unterstützung zu möglichem Preis.

**Achtung! Kunststedt.**  
Sonntag, den 5. Juni 1921, von nachm. 3 Uhr ab  
**Burschenball**  
verbunden mit Preis-schießen. Es laden ein Die jungen Burschen. Die Wirtin.

**Achtung! Kunststedt.**  
Sonntag, 5. Juni  
v. nachm. 3 Uhr ab  
ladet zum  
**Lanz-Vergnügen**  
freundlich ein  
Lh. Barahorbi.

**Reipisch Ballmusik.**  
Sonntag, d. 4. Juni  
von abends 7 Uhr ab  
Früherer Antritt von H. Friedensbier. Es laden freundlich ein H. Angel.  
**Friedrichroda** (Ehringer Wald) 470-710 m.  
Beliebtester Sommer- und Winterkurort Thüringens. Alle hygienischen Einrichtungen. Volle Kurbetriebe, gute Verpflegung. Prospekt: Stadt, Kurverwaltung.

# Merseburger Nachrichten

## Neueste Nachrichten für Stadt und Kreis Merseburg

Erhalten Sie nachmittags mit Ausgabe der Sonne und Morgen- und Abendblätter: In Merseburg: Montag bis Freitag 6.—, Samstag 5.—, Sonntag 6.—, und 75 Pf. (Zustellungsgebühr, durch die Post bezogen 80 Pf., Porto- und Verpackungsgeld, Einzelnummer 30 Pf.)

Abonnementpreis: Für den achtzehnjährigen Mittelverdienst 30 Pf., für den Restelohn 1.20 Pf., für die Arbeiterklasse 1.00 Pf. (Zustellungsgebühr, Porto- und Verpackungsgeld, Einzelnummer 10 Pf. voran).  
Postfachnummer: Leipzig 3970.  
Verantwortlich: Redaktion 224, Geschäftsbüro 406.

„Amtsblatt für den Kreis Merseburg“, „Amtsblatt der Stadt Merseburg“, „Am häuslichen Herd“, „Der Chronik von Merseburg“

Nr. 127

Freitag den 3. Juni 1921

47. Jahrg.

### Nach der Kanzlerrede.

Von Oberbürgermeister Dr. Kils, M. d. R.

Selten hat eine Regierung bei ihrem Auftreten in der Öffentlichkeit von dem Verantwortungsbegriff so viel gesprochen wie bei dem Programm am 1. Juni der Reichstagsrede. Der Wunsch der Reichstagsmitglieder wird erfüllt, die in den nächsten Wochen und Monaten zur Entscheidung bringen werden, bezieht sich der Kanzler darauf, lediglich die allgemeinen Richtlinien der beschließenden Politik zu geben und sie aus unserer äußeren- und innenpolitischen Lage heraus zu motivieren. Wie die Lösung der Probleme im einzelnen geschieht, ist Sache der Regierung. Ein endgültiges Wort über die Tätigkeit der Regierung wird sich demnach in Folge der nächsten Wahlen, bis ihre Aufgaben im einzelnen klar erkennbar werden. Dem Kanzler kam es offenbar im gegenwärtigen Augenblick zunächst darauf an, eine Klarstellung für die künftige Politik zu schaffen. Die Basis, auf der die Regierung auftritt und arbeitet, ist noch einmal und bekräftigt die von dem vorerwähnten einflussreichen Redner ausgesprochenen Ziele. Es ist deshalb psychologisch verständlich, wenn der Kanzler die Tragfähigkeit dieser Basis sorgfältig sondierte. Die Stellung der Deutschen Demokratie hierzu liegt ihrer grundsätzlichen Seite nach klar. Für die demokratische Partei ist die Frage der mitverantwortlichen Beteiligung an der Regierung weder eine Sache des Prinzips noch eine Sache der Taktik, sondern allein eine Sache der politischen Verantwortlichkeit. Vielen Grund hat die demokratische Partei vom ersten Tage an verfolgt und wird ihn in alle Zukunft weiter verfolgen müssen, wenn sie sich selbst nicht verlieren will, denn darin liegt das eigene Wesen der Demokratie, das sich jeder einzelne als mitverantwortlicher Träger des Schicksals unseres Volkes fühlt. Die demokratische Partei wird sich deswegen an einer Regierung immer dann beteiligen, wenn und solange sie annehmen darf, daß sie damit wahren demokratischen Grundsätzen zur Geltung verhelfen kann. Von diesem Gesichtspunkte aus ist auch der Eintritt der Sozialdemokratie in die Regierung mit Genehmigung festzuhalten. Die nächste Zukunft wird zeigen, ob die Tragfähigkeit der Regierung auch nach rechts an Boden gewinnen wird. Die Größe und die tief einschneidende Wirkung der zu ermittelnden gesetzgeberischen Maßnahmen hängt eine solche Weiterentwicklung von dem Umfang der Zustimmung ab.

Ein durch die Kanzlerrede sich hindurchziehender Grundgedanke war bei dem Schlußwort gefühlvolle Aufforderung: Durch Arbeit zur Freiheit! Ein solches Wort, ohne seine Erfüllung hängt nicht allein von uns ab, sondern davon, ob unsere Feinde ihn nicht durch ihr Verhalten das Schweregebot entgegenbringen: Arbeit und Fleiß! Ob er vom Kanzler gefühlvoll als die Ritterlichkeit unserer Gegner in dieser Beziehung besonders wertvoll sein wird, mag nach den Erfahrungen der Gegenwart mindestens zweifelhaft erscheinen. Wirklicher ist nach dieser Richtung das Argument, daß das deutsche Problem auch wirtschaftlich ein europäisches und ein Weltproblem ist, und daß deswegen sowohl die Weltwirtschaft im allgemeinen, wie das französische und britische Wirtschaftswesen im besonderen ohne eine Erhellung der deutschen Wirtschaftslage demoralisiert werden könnten. Die deutsche Wirtschaft ist in der Lage, sich in der nächsten Zukunft zu erholen, wenn man sich nicht durch die Verhältnisse des verlorenen Krieges leiten läßt. Es ist ein unabweisbares Gebot, daß ein verlorenen Krieg zum Erlaß des Schabens verpflichtet in dem Umfang, den der Gegner erzwungen und das unterliegende Volk leisten kann. Es hat deswegen für die Zukunft wenig Wert, sich in rückwärtigen Betrachtungen oder gar in Selbstbetrachtungen der Vergangenheit zu verlieren. Die historische Aufgabe des verlorenen Krieges besteht darin, daß wir uns nicht nur materiell, sondern auch geistig wieder aufbauen und uns wieder in der Lage befinden, die Welt zu erlösen. Insbesondere gilt dies auch für die deutsche Wirtschaft.

Was der Kanzler über die privatwirtschaftlichen und sozialwirtschaftlichen Folgen unserer Wiederentlastungsmaßnahmen ausführt, ließ die Wünsche der Regierung im einzelnen noch nicht erkennen. Das wir ohne neue gewaltige Steuerlasten nicht auskommen können, ist klar. Aber bei all den zu erwartenden Maßnahmen muß vom ersten Augenblick an auf das sorgfältigste ihre Rückwirkung auf die Privatwirtschaft und vor allem auch auf die Staatswirtschaft geprüft werden. Es ist ein Selbstvertrauen, wenn man eine Steuerwirtschaft betreiben wollte, die auf dem Boden der Beträge ruht, die die Wirtschaftswelt durch die Steuerlasten zu zahlen hat. Eine solche Steuerpolitik würde nicht nur ein unangenehm scharfes Bild zeigen, sondern auch eine Preissteigerung der gesamten Lebenshaltung des Volkes, läßt damit automatisch Preissteigerungen und Gehaltssteigerungen auslösen, die die Leistungsfähigkeit der Produktion, erhöht die Erwerbslosigkeit und bedingt im Haushalt von Reich, Staat und Gemeinde eine Steigerung der Ausgaben an Löhnen und Gehältern, die den wesentlichen Teil der Maßnahmen verfrachten, welche durch diese Steuerwirtschaft erzielt werden sollen. Förderung der Produktion aber ist das oberste Gebot der Stunde. Deswegen muß man sich auch gerade jetzt von allen in ihrem Einfluß nicht klar erkennbaren wirtschaftlichen Experimenten freihalten. Normierung, Ziffernsetzung, Sozialversicherung sind gewisse Dinge, aber die sie unter ernstlichen Bedenken durchführen können, wenn man um ihre Wirkung auf die breite Masse nicht um jeden Preis auch dann Inhabt zu geben vermag, wenn die Zeit dazu ungeeignet ist. Inwiefern

### Die französische Angst um die Entwaufnung.

Paris, 3. Juni. (E.L.) In seiner gestrigen Unterredung mit dem französischen Ministerpräsidenten hat der deutsche Botschafter Dr. Meier die Schwierigkeiten geäußert, auf die die deutsche Regierung hinsichtlich der Entwaufnung der Einwohnerevakuierung Briand hat darauf erwidert, daß er sich auf diese Fragen nicht einlassen könne und daß die Bestimmungen des Ultimatum mit den vorgeschriebenen Daten genau ausgeführt werden müßten. Auch bei dem Rücksichtslossein des Vorlesens der bisherigen Friedensdelegation äußerte Briand, daß die französische Regierung sich auf keinerlei Vorbehalte in der Entwaufnungfrage einlassen könne, sondern auf der strikten Durchführung des Ultimatum bestehen müsse.

Paris, 3. Juni. (E.L.) Auf einen Antrag im Obersten Rat muß die Abreise von Paris auf den 2. Juni an die Interalliierte Kommission anzuverlässigen Wachen bis zum 1. Juni erfolgt sein, da die französische Presse darauf dringt, Deutschland allgemein entwaufnet zu sehen.

### Deutsche Werke für Serbien.

Belgrad, 3. Juni. (Telegraphogramm.) Am nächsten Montag erfolgt in Frankfurt a. M. die Abreise der ersten Partie der von Deutschland zu liefernden Werke.

### Die innerpolitische Lage in Ungarn.

Budapest, 3. Juni. (Mag. Tel.-Korr.-Büro.) In der Nationalversammlung sprach Ministerpräsident Graf Tisza über die innerpolitische Lage der Republik. Die Unterredung der telegraphischen und telephonischen Presse im Reich mit dem Auslande ist einleitend noch notwendig, da Ungarn den mehreren Mitteln der innerpolitischen Situation ungenügt ist. Der Ministerpräsident betonte eine große Anzahl von Dokumenten, die beweisen, wie ernst die Angelegenheit der innerpolitischen Lage in Ungarn ist. Darunter befindet sich ein Brief des Königs an ungarische bürgerliche Emigranten, in dem er die Wälfürer der Emigranten nach Ungarn fordert, damit diese innerpolitisch ein geordnetes Regieren vorbereiten können. Ein solches ist in der Tat nicht von weitem her zu erwarten. Ich meine die ungarischen Verhältnisse selber als die, die für einen überhöhten Revolutionen, die zur revolutionären Umwälzung auch unter Verhältnissen bereit sind. Der Ministerpräsident erklärte die Unterredungen während der drei Monate. Der Überwindungsmission würden Vertreter der sozialdemokratischen und der christlich-sozialen Arbeiter angehören. Der Ministerpräsident erwähnte ferner, daß der Handelsminister ein neues Handelskredit fertiggestellt habe. Auch diese Schritte durch die Wirtschaftsverwaltung werden die Wirtschaften ihre Tätigkeit wieder aufnehmen. Die Aufhebung der Wirtschaftssperren gegen Ungarn werde auf Fälle von Spionage und Betrug der Wirtschaft beschränkt.

Unsere Wirtschaft gelunden kann, hängt gleichfalls von dem Verhalten unserer Feinde ab. Einfuhrbeschränkungen, Embargos, wirtschaftlicher Boykott würden hier ebenfalls verhängt werden, wie die Abtrennung lebenswichtiger Gebiete in Oesterreich. Gerade die oberste wirtschaftliche Frage steht in dieser Beziehung im Vordergrund, und es wäre vielleicht eine noch härtere Lösung dieses Problems nach der Seite hin notwendig gewesen, daß durch eine unbefriedigende Lösung der obersten wirtschaftlichen Frage die Entente ihre eigenen Interessen selbst auf das höchste gefährdet.

Die nächsten Tage schon werden zeigen, ob der Regierung Erfolg gelangt, ihre Aufgaben in einer Weise anzustellen und zu lösen, die eine Erfüllung der überaus hohen Anforderungen unserer Feinde ermöglicht ohne gleichzeitig die deutsche Volkswirtschaft in ihrem inneren Kern zu treffen. Eine wirklich positive Arbeit wird die Regierung nur leisten können, wenn auf allen Seiten des Reichs tags in mühevoller und stiller Erkenntnis unserer Lage der feste Wille besteht, die deutschen Verpflichtungen bis zur Grenze der Unmöglichkeit zu erfüllen.

Die Reichstagsfraktionen der Regierungsparteien werden, wie man uns aus Berlin drängt, heute vormittag den endgültigen Vorschlag über die Erklärung der Programm des Reichstags tagen. Die Erklärung wird voraussichtlich so formuliert werden, daß sowohl für die Deutsche Volkswirtschaft als auch für die Entente ein Gewinn zu erwarten ist.

### Der Generalkrieg in Buenos Aires gescheitert.

Paris, 3. Juni. Habas meldet aus Buenos Aires, daß der Generalkrieg gescheitert ist. Nur einige Gewerkschaften seien. Das Personal der Eisenbahnen freilich. Der Verkehr wird im Süden durch Arbeitslosigkeit aufrechterhalten.

### England erläßt seine Referenzen.

London, 3. Juni. Da die neue Truppenliste für die Landesverteidigung jetzt ausfindig gemacht und organisiert ist, um die Streitkräfte aufrechterhalten zu werden, werden die am 8. April anlässlich des Ausbruchs des Bergarbeiterstreiks erlassenen Referenzen jetzt erlassen werden.

### England und die Türkei.

London, 3. Juni. In Erwiderung auf eine Anfrage legte im Unterhaus Lord Curzon die geschichtliche Entwicklung der Beziehungen zwischen England und der Türkei dar. Der Minister erklärte, daß die Beziehungen zwischen England und der Türkei in den letzten Jahren eine erhebliche Verbesserung erfahren haben. Die Beziehungen zwischen England und der Türkei sind in den letzten Jahren eine erhebliche Verbesserung erfahren haben. Die Beziehungen zwischen England und der Türkei sind in den letzten Jahren eine erhebliche Verbesserung erfahren haben.

### Für die Freilassung der Gefangenen in Vignon.

Berlin, 3. Juni. (Telegraphogramm.) In der Reichstagsdelegation ist eine Resolution angenommen worden, die die Freilassung der Gefangenen in Vignon fordert. Die Reichstagsdelegation ist eine Resolution angenommen worden, die die Freilassung der Gefangenen in Vignon fordert.

### Abbruch der litauisch-polnischen Verhandlungen in Brüssel.

Brüssel, 3. Juni. (E.L.) Infolge des Antrages der polnischen Delegation in Brüssel, Vertreter der litauischen Polen als gleichberechtigt zu den Vertretern der litauischen Polen anzuerkennen, wurden die Verhandlungen abgebrochen. Die litauische Delegation protestierte gegen diesen Antrag aus rechtlichen und politischen Gründen und wies darauf hin, daß er der Aufhebung der Polen selbst sowie den Beziehungen der Parteien entgegenstehe. Weiter verlangte die litauische Delegation die Freilassung des Generalkrieges von Smolensk. Gegen die Freilassung des Generalkrieges von Smolensk wurde die polnische Delegation durch die litauische Delegation abgelehnt.

### Auflösung des Parlamentes in Norwegen.

Oslo, 3. Juni. (E.L.) Das Parlament wurde aufgelöst. Die Wahlen zu den gesetzgebenden Körperschaften sind auf den 20. Juni festgesetzt.

Die deutsche Wirtschaft gelunden kann, hängt gleichfalls von dem Verhalten unserer Feinde ab. Einfuhrbeschränkungen, Embargos, wirtschaftlicher Boykott würden hier ebenfalls verhängt werden, wie die Abtrennung lebenswichtiger Gebiete in Oesterreich. Gerade die oberste wirtschaftliche Frage steht in dieser Beziehung im Vordergrund, und es wäre vielleicht eine noch härtere Lösung dieses Problems nach der Seite hin notwendig gewesen, daß durch eine unbefriedigende Lösung der obersten wirtschaftlichen Frage die Entente ihre eigenen Interessen selbst auf das höchste gefährdet.

### Der neue Versuch einer Klärung in Oesterreich.

Wien, 3. Juni. (E.L.) Der neue Versuch einer Klärung in Oesterreich ist gescheitert. Die Verhandlungen zwischen den österreichischen und den deutschen Vertretern sind gescheitert. Die Verhandlungen zwischen den österreichischen und den deutschen Vertretern sind gescheitert. Die Verhandlungen zwischen den österreichischen und den deutschen Vertretern sind gescheitert.